

FLOWER POWER

REINER HEIDORN, SEBASTIAN HERZAU,
BETTY MÜ, SUNG-HEE SEEWALD

REINER HEIDORN

Der 1966 geborene Reiner Heidorn lebt und arbeitet im bayerischen Weilheim. Der autodidakte Maler verarbeitet in seinen überdimensional großen und meist monochromen Gemälden die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Seine Gemälde suggerieren Wälder, Seen, Pflanzen bis hin zu ganzen, in sich geschlossenen Welten. Damit steht seine künstlerische Arbeit in einem zeitgenössischen Diskurs gesellschaftlich aktueller Themen wie dem Klimawandel oder der Entfremdung des Menschen hinsichtlich seiner natürlichen Umgebung. Reiner Heidorns Werke waren bis jetzt in Ausstellungen in Brasilien, Dubai, den USA und in verschiedenen deutschen sowie europäischen Städten zu sehen.

SEBASTIAN HERZAU

Der 1980 geborene Künstler Sebastian Herzau hat 2012 sein Studium mit Diplom für Malerei und Grafik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle abgeschlossen. Seitdem werden seine Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen sowie auf internationalen Kunstmessen präsentiert, u.a. art Karlsruhe, Kunstmesse Rotterdam contemporary, Positions Berlin, Kunstforum im Literaturhaus Halle, Ransom Art Gallery London, Kunstraum Villa Friede Bonn. 2019 wurde er mit dem Halleschen Kunstpreis ausgezeichnet. In München wird er von der Galerie Filser & Gräf vertreten.

BETTY MÜ

Betty Mü wurde 1973 geboren und wuchs in München auf. Nach einer Ausbildung zur Reprofotografin zog sie im Jahr 1995 nach New York, wo sie als Art-Directorin arbeitete und Kurse an der New York University und der School of Visual Arts belegte. An der Schnittstelle von analogen und digitalen Technologien leistet sie immer wieder Pionierarbeit, etwa mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Augmented Reality und Blockchains/NFTs. Im Bereich der Videokunst und Live-Visualisierung ist Betty Mü in zahlreichen musealen wie privaten Ausstellungsinstitutionen vertreten. 2021 erlangte sie mit ihrer großflächigen Bespielung des Münchner Kunstareals internationale Aufmerksamkeit. 2022 durfte sie als einzige deutsche Künstlerin beim Lichtfest Leipzig an die friedliche Revolution von 1989 erinnern. Betty Mü lebt und arbeitet in Anzing bei München.

SUNG-HEE SEEWALD

Geboren 1979 in Frankfurt am Main startete Sung-Hee Seewald 2001 ihre fotografische Laufbahn mit einer Ausbildung in der Werbefotografie und arbeitete ab 2007 im Bereich Fashion & Beauty. 2012 zog sie nach München, verlegte ihren Schwerpunkt auf die Porträtfotografie von Frauen in beruflichen Kontexten und begann mit ersten künstlerischen Arbeiten rund um das Thema Weiblichkeit. 2017 startete sie das Projekt FEMALE DIVERSITY, welches die Vielfalt natürlicher weiblicher Körperformen in Schwarz-Weiß-Fotografien verkörpert. Im Jahr 2019 folgte der gleichnamige Kurzfilm. Ihr aktuelles Projekt GÖTTINNEN // GODDESSES transferiert Charakteristika einzelner Göttinnen aus der griechischen Mythologie in die Gegenwartsfotografie.



LA MER

FLOWER POWER

*"The earth laughs in flowers."
Ralph Waldo Emerson*

Das Wachsen und Werden, das Vergehen und Verblühen, das wieder Entspringen und Ersterhen: Der Kreislauf der Natur bildet nicht nur unsere Lebensgrundlage, er ist auch Symbol des Alpha und Omega menschlichen Daseins. Grün ist die Farbe, welche diesen Zyklus unseres Lebensraumes symbolisiert und Grün macht Reiner Heidorn zum Ausgangs- wie Endpunkt seiner künstlerischen Schöpfungen. Und Schöpfungen sind es! Als erschüfe er einen Kosmos, der allem Lebendigen huldigt, tropft und trinkt, schliert und sprenkelt, wallt und wabert Grün dem Betrachter entgegen. Über und unter der Erde, auf und im Wasser erblüht das Universum des Künstlers: Ereignisreich ist es dort, weil daselbst das Leben entspringt. Pflanzen sind verwirren einander als machten sie Liebe, Organisches keimt und sprosst, Verästelungen verklammern sich, Fließendes explodiert beinahe im Farbenrausch des Grün. Blicken wir auf wogende Wiesen? Auf das Dickicht eines Waldes? Auf Unterwasserwelten? Egal! Es ist nicht das kleine Konkrete, dem der Künstler huldigt, sondern das große Ganze. Eine Ode an das Leben und an seine Transformationen: Reiner Heidorns Naturwelten sind in steter Verwandlung begriffen, weil das Leben eine beständige Metamorphose ist.

Auch die Motive von Sebastian Herzau scheinen einer Wandlung unterworfen zu sein, oder besser: zu werden. Noch entfalten sich seine floralen Arrangements zu einem Bouquet von Pracht und Herrlichkeit, doch werden auch diese Blüten verblühen. Oder etwa nicht? In seiner malerischen Welt deutet nichts darauf hin, dass seine Blumen nicht Ewigkeitsanspruch erheben könnten. Herzau spielt mit der Wahrnehmung des Betrachters, indem er seine Sträuße scheinbar einer Verhüllung überantwortet, als erblickten wir das Dargestellte durch eine angelaufene Scheibe. Das Trompe l'oeil bewirkt eine Verfremdung und zugleich eine Annäherung: Zum Greifen nahe scheinen die Blumen und doch von uns getrennt. Dieser Blumenstrauß könnte überall und nirgends stehen, er könnte frisch gepflückt sein oder einem anderen Jahrhundert entstammen. Zeitlos sind seine Werke: Indem er Stilleben großer Meister des 19. Jahrhunderts wie Henri Fantin-Latour zitiert, selbige verwischt und dem Ergebnis Titel von Ikea-Vasen verleiht, verbindet er die Vergangenheit mit der Gegenwart und führt uns vor Augen, dass unser Heute immer im Davor verortet ist. Blumensträuße gab es immer und wird es (hoffentlich) immer geben: Im Werk des Künstlers entgehen sie dem Verblühen.

Der Kreislauf des Werdens und Vergehens betrifft auch die Welt der Kunst, in welcher seit Jahrtausenden eine Fortentwicklung stattfindet – ob diese jeweils als Progression gefeiert oder als Regression abgelehnt wird, liegt in den Augen des Betrachters. In der Kunst etwas gänzlich Neues zu schaffen, bedeutet auch immer, die eigene Zeit zu rezipieren und die in ihr vorherrschenden Materialien wie Methoden aufzugreifen. Betty Mü nimmt die Herausforderungen unserer Gegenwart an, indem sie den digitalen Raum mit dem analogen verbindet. Beginnend mit Kunsterlebnissen, Installationen, die einen Raum mittels Projektoren und Sound in ein Flower-Power-Universum aus Klang und Farbe verwandelten, stellte sich Betty Mü die Frage, wie diese multimedialen Erfahrungen in eine fassbare Form übertragen werden könnten, welche ihren temporären Charakter in Dauerhaftigkeit überführte. Acryl-Glas-Scheiben mit einem Filmstill ihrer Videokunst aus floralen Farbexplosionen sind das Ergebnis: „Flower Fondue“ hängt als eine Formentscheidung an der Wand, kann aber via Augmented-Reality anhand der HandyApp Artivive auch im digitalen Raum zum Leben erweckt werden. Immersive Art, Kunst zum Eintauchen also – Betty Mü bietet dem Betrachter die Möglichkeit, den blütenreichen Bilderfluss zum Fließen zu bringen oder aber das Momentum seines Stillstandes zu genießen.

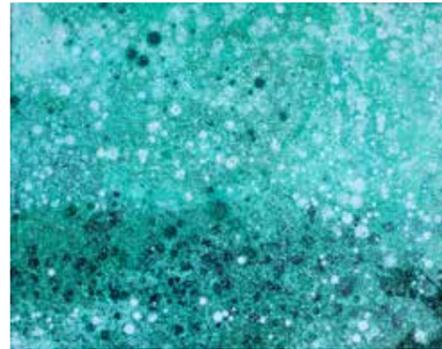
Homer berichtet, dass sich Hades, der Gott der Unterwelt, in Persephone verliebt hatte und diese auf seinem Gespann entführte, als sie Blumen pflückte. Ihre Mutter Demeter, die Göttin der Fruchtbarkeit, hinderte hieraufhin in ihrem Gram über den Verlust ihrer Tochter alle Pflanzen am Wachstum. Bevor die ganze Welt zugrunde ginge, schlichtete der Göttervater Zeus: Persephone verbrachte fortan einen Teil des Jahres in der Unterwelt, den anderen auf der Erde. Dieser Ratschluss besiegelte die Jahreszeiten: War Persephone im Hades, herrschte Winter auf der Erde und nichts blühte, lebte sie bei ihrer Mutter auf Erden, brach der Frühling an und die Natur blühte auf. Die Fotografin Sung-Hee Seewald hat diesem Mythos innerhalb ihrer Göttinnen-Serie ein Denkmal gesetzt: Indem sie das Geschehen in unsere Gegenwart verlegt, verdeutlicht sie dem Betrachter nicht nur die Macht und Magie der Jahreszeiten, denen der Mensch unterworfen ist, sie führt ihm auch vor Augen, welche Kraft die Frau als Schöpferin hat: diejenige, Leben zu schenken, indem sie die Welt zum Blühen bringt.

Die Natur versinnbildlicht das Wissen um die beständige Veränderung, um das stete Erläutern und Erlöschen in jedem Grashalm – und ist daher für die Künstler Lehrmeister und Darstellungsgegenstand in einem. „Auch wenn der Ast vertrocknet ist, die Wurzel ist immer grün“, hat der Dichter Aristotelis Valaorit einst auf den Punkt gebracht. Diese Ausstellung führt uns vor Augen, dass es Zeit ist, sich auf die Wurzeln zu besinnen – die eigenen wie die universellen, damit die Erde weiterhin in Blumen lachen wird.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Kuratorin
www.kunstkonnex.com



BRIGHTFIELD 100 x 80 cm,
oil on canvas **3.900,-**



WET1 40 x 50 cm
oil on canvas **1.900,-**



HIGHWATER 180 x 220 cm,
oil on canvas **14.000,-**



flowers (BEHALLARE) 90 x 70 cm
oil on canvas 2023 **3.500,-**



flowers (FLIMRA) 180 x 150 cm
oil on canvas 2023 **7.300,-**



flowers (YPPERLIG) 50 x 40 cm
oil on canvas 2023 **2.000,-**



**FLOWERFONDUE #08 /
VORTEX**
Augmented Reality Unikat
Ø 40 cm **4.760,-**



**FLOWERFONDUE #09 /
VORTEX**
Spiegel Unikat
Ø 100 cm **8.330,-**



**FLOWERFONDUE #10 /
VORTEX**
Spiegel Unikat
Ø 120 cm **9.520,-**



**FLOWERFONDUE #11 /
VORTEX**
Augmented Reality Unikat
Ø 150 cm **10.710,-**



PERSEPHONE IM FRÜHLING
100 x 80 cm 2022 Edition von 5 + 1
Artist print **3.300,-**



ANEMONE DER APHRODITE
55 x 40 cm 2022 Edition von 5 + 1
Artist print **1.950,-**



PORTRAIT DER PERSEPHONE
40 x 50 cm 2022 Edition von 5 + 1
Artist print **1.950,-**

FLOWER POWER

*"The earth laughs in flowers."
Ralph Waldo Emerson*

The growing and becoming, the fading and withering, the reemergence and arising: The cycle of nature is not only the basis of our life, it is also the symbol of the alpha and omega of human existence. Green is the colour that symbolises this cycle of our habitat: Reiner Heidorn makes green accordingly the starting and end point of his artistic creations. And creations they are! As if he were building a cosmos that pays homage to everything alive, green drips and soaks, streaks and speckles, billows and flows towards the viewer. Above and below the earth, on and in the water, the artist's universe blossoms: it is eventful there because that is where life springs from. Plants are twisted into each other as if they were making love, organic formations germinate and sprout, ramifications cling together, almost exploding in the colourful rush of green. Are we looking at rolling meadows? In the thicket of a forest? Into underwater worlds? It doesn't matter! It is not the small concrete to which the artist pays homage, but the great whole. An ode to life and its transformations: Reiner Heidorn's natural worlds are in constant transformation because life is a constant metamorphosis.

Sebastian Herzau's motifs also seem to be subject to transformation, or rather: to become so. His floral arrangements are still unfolding into a bouquet of splendour and magnificence, but will also fade. Or will they not? In his painterly world, there is nothing to suggest that these flowers cannot claim eternity. Herzau plays with the viewer's perception by seemingly veiling his blossoms, as if we were looking through a tarnished pane. The trompe l'oeil causes an alienation and at the same time a rapprochement: the flowers seem close enough to touch and yet separate from us. This bouquet could be anywhere and nowhere, it could be freshly picked or from another century. Herzau's works are timeless: by quoting still lifes by great masters of the 19th century such as Henri Fantin-Latour, blurring them and giving the result the title of Ikea vases, he connects the past with the present and shows us that our today is always located in the before. Bouquets have always existed and (hopefully) always will: In the artist's work, they escape withering.

The cycle of becoming and passing also affects the world of art, in which advancement has been taking place for millennia – whether this is celebrated as progression or rejected as regression lies in the eyes of the beholder. To create something completely new in art always means to receive one's own time and to take up the materials and methods prevailing in it. Betty Mü takes up the challenges of our present by combining digital space with analogue. Beginning with installations that transformed a room into a flower-power universe of sound and colour by means of projectors, Betty Mü asked herself how these multimedia experiences could be transferred into a tangible form that would carry their temporary character into permanence. Acrylic glass panes with a film still of her floral video art are the result: "Flower Fondue" hangs on the wall as a form decision, but can also be brought to life in digital space via augmented reality using the mobile phone app Artivive. Immersive art – Betty Mü offers the viewer the opportunity to let the flowery flow of images move or to enjoy the momentum of its standstill.

Homer reports that Hades, the god of the underworld, fell in love with Persephone and abducted her on his carriage while she was picking flowers. Thereafter her mother Demeter, the goddess of fertility, prevented all plants from growing in her grief over the loss of her daughter. Before the whole world would perish, Zeus mediated: from then on Persephone spent part of the year in the underworld and the other part on earth. This decision sealed the seasons: When Persephone was in Hades, winter reigned on earth and nothing blossomed; when she lived with her mother on earth, spring dawned and nature blossomed. Photographer Sung-Hee Seewald has created a monument to this myth within her Goddess series: By moving the events to our present, she not only presents the viewer the magic of the seasons, she also makes him aware of the power that women have as creators: the power to give life by making the world blossom.

Nature symbolises the knowledge of constant change, of the constant blossoming and extinction in every blade of grass. "Even if the branch has dried up, the root is always green", the poet Aristotelis Valaorit once put it succinctly. This exhibition shows us that it is time to remember the roots – our own as well as the universal ones, so that the earth can continue to laugh in flowers.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Kuratorin
www.kunstkonnex.com